



ANDORRA
Vereinbarung für einen Schiedsrichter-austausch zwischen der FFF und der FAF.



BELGIEN
Vorstellung der neuen Anti-Tabak-Kampagne an die Presse.

Nachrichten der Mitgliedsverbände



ANDORRA Schiedsrichtervereinbarung

Mit dem Ziel, das Niveau der Schiedsrichterleistungen zu heben, schloss der Andorranische Fussballverband eine Vereinbarung mit dem Französischen Fussballverband (FFF) ab. Diese sieht einen Schiedsrichter-austausch im Rahmen der nationalen Meisterschaften vor.

Zum Abschluss kam die Vereinbarung am 15. Mai in der französischen Ortschaft Castelmaurou, wo der Sitz der Fussballliga «Midi Pyrénées» liegt. Die FFF war durch den technischen Direktor für Schiedsrichter, Michel Vautrot, vertreten. Die Delegation von Andorra wurde durch Generalsekretär Tomás Gea angeführt.

Neben dem Schiedsrichteraustausch sieht die Vereinbarung auch andere Unterstützungsformen vor, um das allgemeine Niveau im Schiedsrichterwesen von Andorra zu heben.

Im Rahmen dieser Vereinbarung kam im Spiel der französischen zweiten Amateurliga zwischen Carcassonne und Angoulême bereits der erste Schiedsrichter aus Andorra zum Einsatz. Und am 1. Juni leitete der französische Schiedsrichter Jérôme Auroux das andorranische Pokal-Endspiel zwischen FC St. Coloma und UE St Julià.

Miquel Angel Quiñones



BELGIEN Aktion gegen das Rauchen

Um zu gewährleisten, dass die jungen Fussballer ihre Fähigkeiten auf dem Spielfeld noch besser entfalten können, hat der Belgische Verband in Zusammenarbeit mit der Nationalen Lotteriegesellschaft eine Aktion lanciert, bei der es um die Sicherheit und den Schutz der Junioren geht. Damit die jungen Spieler noch besser geschützt sind, werden alle Juniorenmannschaften von belgischen Klubs mit einer Sicherheitsausrüstung ausgestattet. Insgesamt werden ungefähr 18 000 solche Ausrüstungen abgegeben.

Der Belgische Verband hat offiziell seine Unterstützung für die Stiftung Rodin bekannt gegeben, die aktiv gegen das Rauchen kämpft. Unter dem Titel «Ne commence pas - don't start» (Fang gar nicht erst an!) wird eine landesweite Präventionskampagne lanciert. Dank der Mitwirkung des Verbandstrainers Aimé Anthuenis, der seine Stimme für diese Kampagne zur Verfügung stellt, wird in allen belgischen Stadien eine Botschaft gegen den Tabakkonsum zu hören sein. Der Finanzminister betonte, dass sich auch sein Ministerium in dieser Kampagne

zur Bekämpfung des Tabakkonsums engagiert. «Der Sport hat auch eine erzieherische Aufgabe. Er schafft Strukturen für die Betreuung von Jugendlichen. Somit muss er auch die Möglichkeit bieten, Probleme zu bekämpfen, die mit der Abhängigkeit von Suchtmitteln verbunden sind. Der Staat beteiligt sich aktiv an diesen Anstrengungen, indem er mehrere Kampagnen im Rahmen verschiedener Sportarten wie beispielsweise dem Fussball unterstützt.»

Der Belgische Verband ist stolz, dass er solche Kampagnen unterstützen und daran teilnehmen kann, denn seine Rolle ist nicht auf rein sportliche Aspekte beschränkt. Der Fussball hat auch erzieherische und soziale Funktionen zu übernehmen. Diese Anti-Tabak-Kampagne wurde anlässlich des Freundschaftsspiels zwischen Belgien und Polen lanciert, das am 30. April ausgetragen wurde.

François Vantomme



BOSNIEN-HERZEGOWINA Turnier für Frieden und Freundschaft

Verbandspräsident Jusuf Pusina hatte eine gute Idee, als er vorschlug, das internationale Frieden- und Freundschaftsturnier für U17-Spieler zu organisieren. Das Turnier zeigte, dass viele grosse Fussballtalente darauf warten, entdeckt zu werden.

Es war kein einfaches Unterfangen, junge Spieler aus fünf Ländern aus dem früheren Jugoslawien zusammenzubringen. Je ein Team aus Slowenien, Kroatien, der EJR Mazedonien, Serbien und Montenegro sowie zwei aus Bosnien-Herzegowina nahmen am Turnier teil.

«Wie der Name des Turniers bereits sagt, bestand unser Ziel darin, den jungen Spielern eine Gelegenheit zu geben, Freundschaften ausserhalb des Spielfeldes zu schliessen, Erfahrungen und Meinungen auszutauschen», sagte Jusuf Pusina.

Die Mannschaften wurden von früheren Spitzenspielern aus Ex-Jugoslawien wie Josip Katalinski, Danijel Piric und, Suad Jasarevic (B-H), Ivan Gudelj (KRO), Dragan Vujovic (Serbien und Montenegro), Blazo Lazarevski (MAZ) und Milos Rus (SLO) gecoacht. Sie waren sich alle über die Notwendigkeit dieses Turniers einig und zeigten sich auch erfreut, dass es in Bosnien-Herzegowina ausgetragen wurde.

Mit Ausnahme von Ugljevik, wo ein Spiel

durchgeführt wurde, waren die Austragungsorte drei Städte innerhalb des Verbandsgebiets (Tuzla, Srebrenik and Banovici).

Die teilnehmenden Teams wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Serbien und Montenegro hiess der Sieger der Gruppe A, Kroatien der Gruppe B. Das Endspiel fand im Tusanj-Stadion in Tuzla statt und wurde von Serbien und Montenegro mit 2:1 gewonnen.

Die Fairplay-Trophäe ging an die Auswahl von Bosnien-Herzegowina, die nur eine gelbe Karte erhielt.

Alle Teilnehmer hoffen, dass dieses Turnier wiederholt wird, und Verbandspräsident Jusuf Pusina wird die UEFA anfragen, dieses Turnier in den europäischen Spielkalender aufzunehmen.

Fuad Kravac



DEUTSCHLAND Hilfe für Afghanistan

Der Deutsche Fussball-Bund (DFB) fördert gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland, dem Nationalen Olympischen Komitee (NOK), dem Weltfussballverband (FIFA), dem Asiatischen Fussballverband (AFC), dem Englischen Fussballverband (FA) und der Afghanistan-Hilfe Paderborn den Wiederaufbau des Fussballs in Afghanistan. Holger Obermann, seit 28 Jahren als anerkannter Fussballentwicklungs-Experte unterwegs, und der 25fache afghanische Nationalspieler Ali Askar Lali, der seit seiner Flucht 1980 in Deutschland lebt, leiten seit Ende Mai ein Fussball-Entwicklungsprojekt in Kabul.

Das Hauptaugenmerk der Förderung, die vom Auswärtigen Amt mit 130 000 Euro und zudem von DFB-General-sponsor Mercedes-Benz unterstützt wird, liegt auf dem Jugendfussball. Doch auch die Verbesserung der Verbandsstrukturen und die Betreuung der Nationalmannschaft, die Holger Obermann als Technischer Direktor übernehmen soll, zählen zu den Zielen. «Darüber hinaus kann das Projekt auch einen grossen Beitrag für das zivile Leben der Menschen leisten, denn Fussball hat auch einen enormen humanitären Charakter», betonte Holger Obermann vor der



DEUTSCHLAND
Von links nach rechts: Hans Werner Lalk, Vertreter des Auswärtigen Amtes, Holger Obermann, Ali Askar Lali und DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt.